

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-43516](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-43516)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage Sonn- und gefestigten Feiertagen. Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einfl. 1,20 M., bei sechsmonatlicher Zahlung 6,00 M., für zwei Monate 2,40 M., monatlich 1,20 M. einfl. Bestellgeld.

Redaktion und Hauptexpedition Peterstr. 76 Fernsprechanschl. 58, Amt Wilhelmshaven — Billale Ullmenstr. 24. —

Bei den Inseraten wird die 7-spaltige Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Rültingen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Hülfer für 25 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 35 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher ebedeten. — Platzbestimmungen unentgeltlich. Postzeitung 55 Pf.

52. Jahrgang.

Rültingen, Freitag, den 7. Juni 1918.

Nr. 131.

Die Beute seit dem 24. Mai.

Ueber 55000 Gefangene, mehr als 600 Geschütze und weit über 2000 Maschinengewehre.

Georg Plechanow †.

Sein Leben und Wirken.

IK. Georg Valentinowitsch Plechanow, der Begründer der russischen Sozialdemokratie und der Verbreiter der marxistischen Lehren in Rußland, ist am 30. Mai in einem sinnlichen Sanatorium in einem Ungelesenen gestorben. Er war im Jahre 1857 geboren und stammte aus bürgerlichen Kreisen. Nach Beendigung des Gymnasiums besuchte er die Bergakademie zu Petersburg, wo er sich im Jahre 1875 der revolutionären Bewegung anschloß. Um jene Zeit vertrat die Strömung der „Narodniks“ vor, die die Zukunft Rußlands in den in kommunistischen Organisationen lebenden Bauern sah. Die revolutionäre Partei, die diese Strömung vertrat, hieß „Semlja i Wolja“ (Land und Freiheit). Den politischen Kampf betrachtete sie als untergeordnet. Bald spaltete sich die Partei in zwei Gruppen. Eine war die berühmte „Narodnija Wolja“ (Volkswillige), die den terroristischen Kampf gegen die Bureaucratie und den Zarenismus aufnahm, als in erster Linie umfassende politische Ziele im Auge hatte. Es waren die Mitglieder dieser Partei, die Attentate verübten und schließlich den Zaren Alexander II. gewaltsam beseitigten. Die andere Gruppe verfolgte vornehmlich sozialistisch-demokratische Ziele und nannte sich „Tschornaja Herodesch“ (Neue Bodenbesitzer), die von dem bekannten Sozialphilosophen Peter Kropotkin geführt wurde. Dieser Gruppe schloß sich auch Plechanow an.

Nach den unvollkommenen Verfassungen der Revolutionäre und Sozialisten zu Ende der siebziger Jahre, verließ Plechanow seine Heimat und wanderte nach der Schweiz aus. Hier begann er Marx zu studieren. Das erste Ergebnis seiner Studien war eine Neuorientierung seiner sozialistisch-revolutionären Anschauungen: nicht das alte agrarisch-demokratische Bauerntum, sondern das moderne Proletariat erschien ihm als der Träger der gesellschaftlichen Umwälzung. Während seine früheren Parteigenossen die Notwendigkeit der industriellen Entwicklung für Rußland bestritten, sah Plechanow als Marxist für die Förderung des Kapitalismus in Rußland ein, denn nur hierdurch könnten die Bedingungen für den modernen Sozialismus geschaffen werden. Den Narodniks erschien die Lehre Plechanows als eine große Abkehr, denn sie ersetzten ihm ein bestehendes Kapitalismus den Verzicht des agrarisch-demokratischen Bauerntums, das für sie die Grundlage des russischen Sozialismus bildete. In diesen Widerstreit der Meinungen schloß sich das polemische Talent Plechanows. Ausgeriffert mit den geschichtlichen und wissenschaftlichen Lehren Marxens, war es für Plechanow nicht schwierig, den Narodniks beizukommen. Man darf überhaupt sagen, daß die materialistische Geschichtsauffassung das wirksamste und erfolgreichste Werkzeug Plechanows war. Mit ihrer Hilfe verband er sein bruchstückhaftes Wissen zu einem Ganzen. Ob er die sozialen Gedanken der Narodniks kritisierte, oder philologische und literarische Gegenstände behandelte, immer war es der marxistische Materialismus, der ihm als das vornehmste Hilfsmittel diente und immer auf dieselbe Art und Weise.

Seine Abrechnung mit dem Narodnik, die Rechtfertigung seiner Trennung von ihnen letzte er zu Anfang der achtziger Jahre in einer Broschüre auseinander, die unter dem Titel „Unsere Meinungsverschiedenheiten“ erschien. Im Jahre 1883 schloß er die erste sozialdemokratische Organisation Rußlands: die „Gruppe der Arbeiterbefreiung“. Ende der achtziger Jahre begann er für deutsche sozialdemokratische Bestrebungen zu schreiben, wo er Studien über Identifizierung, den historischen Materialismus und Hegel veröffentlichte. Seit 1895 wurde er auch in russischen bürgerlichen Kreisen bekannt, als er unter dem Pseudonym Wexlow die materialistische Geschichtsauffassung behandelte.

Dahin Plechanow seine wissenschaftlichen Leistungen deutscher Geistesarbeit zu verdanken hatte, gehörte er politisch und kulturell immer zu Frankreich. Marx und Hegel waren ihm nur große Schulmeister, die Franzosen aber waren seine Meister und geistigen Führer. Seine feste Betonung der Notwendigkeit des Kapitalismus für Rußland, sowie seine französischen Sympathien erklärten die deutschfeindliche Haltung, die er unmittelbar nach Beginn des Weltkrieges eingenommen hat. Sein Vorurteil, daß Deutschland die wirtschaftliche Entwicklung Rußlands hindere und daß deshalb die Stärkung der russischen Industrie nur bei einer Schwächung Deutschlands zu erreichen wäre, veranlaßte ihn, gegen Deutschland Stellung zu nehmen. Dieses Vorurteil veränderte ihn auch, eine seiner großen logischen Fähigkeiten: daß Deutschland die wirtschaftliche Entwicklung Rußlands hindere und daß deshalb die Stärkung der russischen Industrie nur bei einer Schwächung Deutschlands zu erreichen wäre, veranlaßte ihn, gegen Deutschland Stellung zu nehmen. Seine Märtyrer nach Rußland im April 1917 weckte in den Kreisen

Heeresberichte.

(R. L. B.) Großes Hauptquartier, 6. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Artillerieaktivität von wechselnder Stärke. Mehrfach brachten Gründungsabteilungen Gefangene ein.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz: An der Schlachtrichtung ist die Lage unverändert. Deutsche Kampfhandlungen von Pontal, nördlich der Aisne und im Sabiers-Grunde brachten in den Besitz feindlicher Gewehre und Granaten. Der Artilleriekampf war vielfach heftig. Glaten Thierry lag unter aufhaltendem Beschützungsgeschütz der Franzosen.

Die Beute der Heeresgruppe deutscher Kronprinz seit dem 24. Mai betragt nach den bisherigen Feststellungen mehr als 55000 Gefangene, darunter 1500 Offiziere, mehr als 600 Geschütze und weit über 2000 Maschinengewehre.

In den letzten Tagen wurden 46 Flugzeuge und 4 Festballons zum Abbruch gebracht. Das Jagdgeschwader Freiherr v. Richthofen schloß gestern 15 feindliche Flugzeuge ab. Hauptmann Betholdt und Leutnant Muthoff erangen ihren 51. Leutnant Löwenhardt seinen 17. Leutnant Ibel seinen 26. Leutnant Siefken seinen 11. und 22. Aufschlag.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Lubendorff.

(R. L. B.) Wien, 5. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Außer Artillerieaktivität keine Kampfhandlungen von Belang. Der Chef des Generalstabes.

Die Beschwichtigungsnote des alliierten Kriegsrates.

Saaq, 5. Juni. In London wird unter dem Datum des 4. Juni amtlich folgende Kundgebung veröffentlicht: Der oberste Kriegsrat hat seine sechste Sitzung abgehalten unter Umständen, die für den Verband der freien Völker sehr ernst sind. Die deutsche Regierung, durch den Zusammenbruch von Rußlands Armeen und Flotte von jedem Druck an der Diktatur befreit, hat alle ihre Kräfte in Waffen gesammelt. Sie vertritt jetzt eine Entscheidung in Europa zu erzielen, indem sie eine Reihe verwerflicher, teuer bezahlter Angriffe auf die alliierten Armeen unternimmt, bevor die Vereinigten Staaten ihre volle Kraft zweckmäßig zu entwickeln in der Lage sind. Die großen Vorteile, die der Feind durch seine strategische Lage und die großen Eisenbahnmöglichkeiten besitzt, haben ihm erlaubt, einige Anfangs-erfolge zu erzielen. Er wird keine Angriffe zweifelslos wieder aufnehmen, und die Alliierten können nach kritischer Lage durchbrechen. Nach Erwägung des gesamten Zustandes ist der oberste Kriegsrat zu der Überzeugung gekommen, daß die Alliierten die Prüfungen, welche die kommende Kampagne ihnen auferlegen wird, mit derselben Zuversicht tragen werden, die sie bisher stets bei der Verwirklichung des Wozes gezeigt haben, und daß sie den Plan des Feindes vereiteln und ihn nach Verlauf einiger Zeit zur Unterwerfung zwingen werden. Alles, was möglich ist, wird getan werden, um die Armeen im Felde zu unterstützen und zu führen. Die Maßnahmen über die Einbeziehung des Kommandos haben die Lage der Armeen wesentlich verbessert und werden schnell und erfolgreich durchgeführt. Der oberste Kriegsrat hat volles Vertrauen zu General Foch und ist fest auf die Zuverlässigkeit der alliierten Truppen. Dant der sofortigen Unterbrechung durch den Präsidenten der Vereinigten Staaten werden die Maßnahmen, die vor mehr als zwei Monaten begonnen worden sind bezüglich des Transports und der Einbeziehung der amerikanischen Truppen, es dem Feinde unmöglich machen den Sieg zu erzielen. Der oberste Kriegsrat ist voll Vertrauen für das Gelingen der alliierten Völker, sind fest entschlossen, keine einzige freie Nation der Welt dem Despotismus Berlins zu opfern. Die Armeen der Alliierten befinden besterhen Mut, der sie bei früheren Gelegenheiten in die Lage versetzte, die deutschen Angriffe abzuwehren. Sie werden mit Vertrauen und Geduld durchhalten, um den Sieg und die Freiheit der Welt zu sichern. Die freien Völker und die tapferen Soldaten werden die Kultur der Welt retten.

der Petersburger Arbeiter keineswegs diejenige Bedeutung, die man hätte erwarten können. Er, der Begründer der russischen Sozialdemokratie, bewegte sich als Fremder unter den Sozialisten Rußlands. Sein Organ Rednitswo wurde wenig gelesen. Plechanow hatte sich geistig überlebt. Sein Hindernis hinterließ keine unauflösbare Wunde.

Vom Seekrieg.

28000 Br.-N.-T. vernichtet.

(R. L. B.) Berlin, 6. Juni. (Amtlich.) Das von dem berühmten Unterseebootkommandanten Dorelmann zur See Lahe befehligte Unterseeboot hat im Kanal unweit von Dover Dampfer und drei französische Hilfsfahrzeuge mit über 28000 Br.-N.-T. versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische Hilfskreuzer Wolbach (9500 Br.-N.-T.), sowie ein bewaffneter Dampfer von etwa 6000 Br.-N.-T. Größe, die beide aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen wurden. Ramentlich festgesetzt wurden ferner der bewaffnete englische Tiefseebomber Dampfer Bar Panther (5875 Br.-N.-T.) und die französischen Hilfskreuzer Pelit Georges, Souvenir de Saint Marie und Josef Simon.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Aus dem Westen.

Englischer Heeresbericht vom 4. Juni, abends.

(R. L. B.) Feindliche Streifabteilungen wurden während der Nacht in der Gegend von Beaumont-Daniel und Vohelles zurückgewiesen. Ein anderer Streifzug, den der Feind nordwestlich vom Kemmelberg verfuhrte, wurde von französischen Truppen, die eilige Gefangene dabei machten, betrieben. Sonst ist von der westlichen Front nichts zu melden.

Französischer Heeresbericht vom 4. Juni, nachmittags.

(R. L. B.) Zwischen Oise und Aisne machten die Deutschen, durch den gewaltigen Widerstand der Franzosen angehalten, keinerlei Fortschritte. Zwischen Oise und Ourcq wurde die Schlacht am Abend und in der Nacht mit großer Beherrschung fortgesetzt. Von 7 Uhr morgens ab fanden heftige Angriffe auf dem Abschnitt Bernant-Saconin-Wisly-au-Bois und Croesmes statt. Bernant fiel nach heroischer Verteidigung in die Hände des Feindes. Der Angreifer erlitt hohe Verluste. Weiter südlich gaben die Franzosen nördlich von Saconin und Wisly-au-Bois etwas weichen auf. Gegenüber wurde von den Deutschen angegriffen, aber ebenso wie Croesmes an den Franzosen behauptet. Der Kampf war in der Gegend südlich der Ourcq nicht weniger heftig. Die Deutschen, von zahlreichen Infanterieunterstützt, richteten ihre Anstrengungen auf Mollon, Neuilly-la-Poterie, Torch und Bourcise. Ein Gegenangriff gestattete den Franzosen Mollon wiederzugewinnen. Neuilly-la-Poterie war der Schauplatz heftiger Kämpfe. Der Dorf ging von Hand zu Hand und blieb schließlich in deutscher Hand. Amerikanische Truppen hielten den Vormarsch der deutschen Kräfte, die in den Wald von Neuilly einrückten, verfrachten, an und waren sie den Deutschen nördlich dieses Waldes in glänzendem Gegenangriff zurück. Weiter südlich konnten die Deutschen keinerlei Fortschritte machen. In der Marnefront wurde ein feindliches Gefecht bis tief in die Nacht auf das linke Ufer übergegangen war. An der Höhe von Gailomme von Franzosen und Amerikanern im Gegenangriff zurückgeworfen; es erlitt schwere Verluste. Der Laufflug wurde zerstört. 100 Gefangene blieben in unseren Händen. Auf der übrigen Front keine Veränderung.

Französischer Heeresbericht vom 4. Juni, abends.

(R. L. B.) Im Laufe des Tages ließ die Tätigkeit des Feindes allmählich nach und beschränkte sich nur auf einige zerstreute Unternehmungen. Die feindliche Artillerie zeigte sich nördlich der Aisne, an der Ourcq und in der Gegend von Reims tätig. Nördlich Moulins-Loubert verbesserten unsere Truppen ihre Stellungen und gewannen etwas Boden. Den Deutschen war es gelungen, vorübergehend in den Wald von Neb einzurücken, aber Gegenangriffe warfen sie sofort bis an den Saum zurück. In der übrigen Front keine Veränderung.

Amerikanischer Heeresbericht vom 4. Juni.

(R. L. B.) In Kämpfen nordwestlich Coteaux-Thierry vereitelten unsere Truppen einen feindlichen Versuch, südlich durch den Wald von Neuilly vorzudringen und trieben den Feind durch Gegenangriff bis nördlich dieses Waldes zurück. In der Marnefront wurde ein deutliches Panzertreffen, das den Fluß bei Jouggonne überbrückte, von französischen und amerikanischen Truppen im Gegenangriff auf das rechte Ufer zurückgeworfen gezwungen. Es erlitten schwere Verluste an Toten und Gefangenen. In der Picardie und in Lothringen Patrouillenaktivität. In der Bourcise besetzten wir die feindlichen Stellungen mit Gasgranaten.

Deutscher Reichstag.

167. Sitzung, Mittwoch den 5. Juni, mittags 1 Uhr. Am Ministertisch: v. Pappe, Ballraf. Zur Beratung gelangt der Entwurf betreffend die Erhöhung der Abgeordnetenzahl.

zur Zahlung auf Grund der Pensionsberechnung für einzeln-
genen Vermögensstand beurteilt worden. In diesem Sinne
ist nun auch ein Reichsgerichtsurteil erfolgt.

Die Angestellten müßte außerdem in Anbetracht ihrer
berufungslosen Zukunft eine bessere, zum mindesten aber eine
gleiche Behandlung zu teil werden, wie den pensionsberechtigten
Beamten.

Dank der geistlichen Organisationsfähigkeit sind nun vom
1. April 1918 ab rund 30 Mr. Arbeiter für alle Bureau-
angelegenheiten und 17 Mr. für Bureauangelegenheiten erreicht worden.
Die Arbeitsfähigkeit und Arbeitsfreudigkeit der Arbeit-
nehmer zu erhalten, liegt im Interesse der Meierei und diese
solle schon uns Mühseligkeiten alles erforderliche von
selbst tun.

Es wäre eine Verhöhnung an der Volksgesundheit und
nachteilig für die Landesverteidigung, wollte man aus laichen
Eparochialgeistern an dieser Stelle wären. Die nun endlich
herausgehende Denkschrift über die Dienst- und Arbeits-
verhältnisse der Angestellten und Arbeiter in den Meierei-
betrieben zeigt die große Reformbedürftigkeit des Dienstver-
trages für die Angestellten. Ein Vertrag ist doch recht eigentlich
Verhandlung, aber dieser Vertrag sei nichts weiter als eine
verfügbare Verordnung. Willkürlichkeiten müßten aber ausgediebt
werden. In viel haben die Angestellten den vorerwähnten Ver-
trag nicht unterschrieben und sind die Angestellten-Vereine
bereits vorliegend geworden, um den Vertrag zu ändern.
Durch die rechtliche und moralische Ausgestaltung des An-
gestelltenverhältnisses könne das Ansehen und die Würde der Be-
dienten vor gehoben werden. Statistiken weisen nach, daß zu
Hauptberufung 85 Prozent der Angestellten weniger als
2500 Mark Einkommen hat, und 62 Prozent unterverdiener
sind. Die Volkswirtschaft muß neben durch materielle Inter-
essen-Vereinigung auf allen Gebieten der Sozialpolitik. Nur
gleiches Benehmen unter Gleichem oder politisch-politische
Gegensätze im religiösen Weltanschauungen führen uns zu
jammen und müssen uns einig sein lassen, um die Auswirkungen
der organisierten Unternehmerrmacht jederzeit eine aus-
gleichende Wehr entgegenstellen zu können.

Dem Wünsche entgegen zu kommen, die Beamtenvereine
zu erhalten, muß immer noch entgegen gehalten werden, daß
dieser Weg nicht zum Nutzen für die Privatangehörigen sein
kann, weil nach dem Militär-Mannschaftsversorgungsgesetz von
1906 50 Prozent aller Stellen mit Militärsoldaten zu be-
setzen sind. Es gilt vielmehr auf anderen Weisen als auf dem
der Beamtenvereine die Erhaltung der Angestellten zu sichern.
Es gilt hier, den Grund: Gleiche Arbeit, gleichen Lohn,
Sinn für die Angestellten gegenüber Vorbehalten, sowie bessere
Ausgestaltung der Pensions- und Hinterbliebenenunterstützung
anzustreben.

Das sind die Ziele einer freien gewerkschaftlichen Berufs-
organisation. Dazu ist die Selbstständigkeit und Einigkeit der
Organisation Bedürfnis, jeder Privilegien hindert das Fort-
kommen. Es sind zwar auch an Ort und Stelle und ständige
Stellen vorhanden, die den Organisationsbedürfnissen entsprechen
und den Wünschen der Angestellten entsprechen; aber auch
das ist wieder nur ein Beweis von der Mangelhaftigkeit und Not-
wendigkeit der Organisation. Kein anderer Weg als der über
die Organisation führt zum Erfolg. Als Grundziele sollen die
Angestellten folgende Punkte setzen: „Ne Arbeit, die
Schwierigkeit ist stärker unter Wille, sie meistens zu wollen.“
Damit ist doch der Fortschritt unter reichem Verfall keine etwa
zwei Stunden währende Weile.

In der K u s t r a d e gedachte ein Angestellter in dank-
barer Anerkennung der Schmierigkeiten, mit welchen der Reichs-
tagabgeordnete zu kämpfen hatte, um die Erhöhungen der
Lebensunterstützung für die Angestellten zu sichern. Noch
niemals seien die Interessen der Angestellten in den Meierei-
betrieben besser vertreten worden, wie in diesen und im vorigen
Jahre. Unsere Verhältnisse waren heute tatsächlich schon früher
bedeutend weiter entwickelt, wenn die Kollegen selbst schon früher
den richtigen Weg gefunden hätten, statt einem Fortschritt zu
folgen. Auch heute gibt es leider noch eine kleine Anzahl
Kollegen, die bisher nicht zur Erkenntnis der eigenen Lage ge-
kommen waren. Goffentlich sind diesen möchte die Augen ge-
öffnet. Ein Ausweg für die Leistung könne die Aufgabe nicht
sein, weil schon ein Drittel des Gehaltentommens von Ver-
sicherungsbeiträgen, Steuern und viele verfahrenen wird.
Man sucht den Angestellten damit zu trösten und zu trösten, daß
man ihn nach einem Leben voll Not, Sorge und Leid ein
jüngeres Alter verbringt. Aber die Versorgung im Alter
ist ebenfalls unzureichend. Das soziale Leben, die Krankheit
des 20. Jahrhunderts, sei die Auswirkung unserer ungelassenen,
falschen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Das Uebel müßte
an der Wurzel geradet werden.

Am Schluß der Versammlung wurde dem Reichstags-
abgeordneten Gehel in einer einstimmig angenommenen Resolu-
tion der Dank der hiesigen Angestellten für sein kraftvolles
und erfolgreiches Wirken für die Angestellten der Meierei-
betriebe ausgesprochen.

Aus Stadt und Land.

Nüßlingen, 6. Juni.

Eine notwendige Kontrolle.

Mer einmal Gelegenheit hat, mit der Eisenbahn durch
lässige Gegend zu fahren, sieht an fast allen Bahnhöfen fort-
während den Soldaten oder Soldaten. Meistens sieht
man in anderen Verkehrsmitteln bei den Reisenden gehenden
und, sehr häufiger, der Bekanntheit. Es ist als selbst-
verständliche, manchen, daß diese behlagnehmten Lebens-
eine Kontrolle durchgeführt werden, für die sie bestimmt sind.
nicht. Es ist sehr erklärlich, daß aus dem Defizit der
allerlei Mutmaßungen über den Verkehr der Behlagnehmten
Waren laut werden, die sich auf der Behlagnehmten
Identifikationen der defizitierenden Behlagnehmten und den
Eisenbahnwagen kontrollieren Behlagnehmten, verhalten. In
den, deren Nachsicht nicht man sich denken allerlei Behlag-
nehmten, das diese könnte im Interesse der Behlagnehmten
ist klar. Man könnte im Interesse der Behlagnehmten liegt,
Behlagnehmten aber im Mutmaßungen, Gerüchten und
weil man eine auch ihrem Schloß ein Ende machen,
Kontrolle über die des Publikum sich bar,
mittel einbringen wollte. a g a n h u t e n Lebens-
bedeutet bloß verpflichtet zu behlagnehmenden Beamte
nammentweil nach Art und Weise, alle Behlagnehmten
und dem Behlagnehmten eine ebenfalls durch einzutragen
berechnete durchgehende Kontrolle durch die Nummer
verfolgen. Das

Buch wäre eine genaue Kontrolle für die Behlagnehmten und die von
der Behlagnehmten Behlagnehmten können die Sicherheit, daß die
ihnen übernommenen Lebensmittel ordnungsgemäß abgeführt
werden.

Indenborf-Spende für die Kriegsgeschädigten. Die
Mittelsammlung, die für die Indenborf-Spende am
Sonntag und Sonntag in der Stadt Nüßlingen vor-
genommen wurde, ergab nach vorläufiger Feststellung
4655,97 Mark. Allen Beiträgern der Meierei sowie den
freundlichen Samtlern und Sammlern gebührt herz-
licher Dank für die eifrige Tätigkeit. Ueber das Ergebnis
der Mittelsammlung kann noch nicht berichtet werden, da
sie noch bis Freitag den 7. d. M. fortgesetzt wird.

Schont die Anlagen! Die Mahnung wiederholt der
Stadtmagistrat heute in einer Bekanntmachung. Mehrfach
benannte Befragungen öffentlicher Anlagen geben
hierzu die Veranlassung. Derartige Vorkommnisse sind sehr
bedauerlich. Die Stadtverwaltung und ihr gärtnerischer
Betrieb bemühen sich unermüdet, das Stadtbild durch
gärtnerische Anlagen zu verschönern und ein jeder Ein-
wohner, der Sinn für Natur und Schönheit hat, unterstützt
dieses Bestreben und freut sich über ein gutes Gedeihen der
Anpflanzungen und über die gute Ordnung, die in den
Anlagen herrscht. Empörung aber wirkt, wenn z. B. in
Stadtpark die Sträucher nicht nur der Blüten, sondern auch
der Zweige beraubt werden und dadurch einen recht trauri-
gen Eindruck hinterlassen; wenn ferner die Schutzfried-
ungen von Heckenflächen oder Anpflanzungen nicht beachtet
oder niedergewallen werden, oder wenn, wie es auf dem her-
kömmlichen Schindelpfad an der Notentstraße geschehen ist, dort
stehende altenbäume Springbrunnen-Rabatten durch Ver-
wahnung der Rede vergraben wird. Eine Vermeidung
würde nicht nur, sondern erledigt würde, das der Ver-
sicherungsmittel der Jugend, der sich auch hier in so unheil-
voller Weise geltend macht, in Ordnungszustand umgewandelt
wird, so daß auch die Jugend Güter des Schönen in der
Natur und der gärtnerischen Anlagen in der Stadt ist.
Eltern und Erzieher mögen an der Bildung dieser Frage nach
Kräften mitwirken; der Allgemeinheit würde dadurch ein
guter Dienst erwiesen.

Kohlenversorgung. Die Ortsförschstelle hat für die An-
forder von Kohlenstoffen, Kohlensteinen, Spreitsteinen so-
wie für Sandsteine, über deren für Sandstein bestimmte
Menge hinaus Brennholz für den Winter bereit gestellt. Be-
zugscheine hierfür sind in der Frage kommenden Verbrauchern
im Rahmen der vorliegenden Meierei bereits ausgeschrieben.
Wer Anspruch auf diese Bezugscheine zu haben glaubt und noch
keinen Schein erhalten hat, muß sich umgehend mit der Orts-
förschstelle (Kochstraße 1) in Verbindung setzen. Es wird über
darauf hingewiesen, daß es nun möglich ist, diese Bezugscheine
bis zum 15. Juli zu beziehen, da währenddessen der Liefer-
ung nicht ausgesetzt werden kann. Wer also keine Bezugscheine
für den gewöhnlichen Verbrauch unter allen Umständen sicherstellen
will, muß für unbedingt nötig bis zum 15. Juli Sorge tra-
gen. — Gleichzeitig teilt die Ortsförschstelle in ihrer Bekannt-
machung mit, daß auch die Bezugscheine für Zentralheizungs-
Kessel der Bezugsberechtigten ebenfalls überhand sind. Wer
hier Anspruch auf Lieferung hat und noch nicht im Besitze die-
ses Bezugscheines ist, muß sich ebenfalls sofort mit der Orts-
förschstelle melden. Die Bezugsberechtigten für Kessel müssen
den Bedarf bei ihren Händlern anmelden, damit die Ortsförsch-
stelle für möglichst weitgehende Deckung des Bedarfs Sorge
tragen kann.

Nehmt Postfachkonto! Neben der nur einem einze-
ligen nennenswerten Zahlungsbefehl hat, kann dies nur
dringend geraten werden. Eine kleine Schrift mit beigefügtem
Antrag auf Eröffnung eines Postfachkontos werden die Preis-
karten in den nächsten Tagen verteilt. Jede weitere Auskunft
über den Postfachverkehr geben die Postämter bereitwillig,
auch ist dort ein Merkblatt, das alles Wissenswerte über den
Postfachverkehr enthält, kostenlos zu haben.

Zur freiwilligen Kleiderabgabe jähre die Reichsbehör-
dungsstelle: Da vielfach die irige Meinung aufgefaßt ist, der
Mitteln, zu Gunsten der Arbeiterkräfte fruchtbringender Betriebe
getragene Männerüberkleidung abzugeben, richte sich nicht an
solche Personen, die im Seeresdienste stehen, teilt die Reichs-
behördungsstelle mit, daß auch Militärpersonen von
dieser Abgabe nicht ausgeschlossen sind; sie sind, je-
doch die entsprechende Meldung stellen, in gleicher Weise zu der
Abgabe heranzuziehen wie die Zivilpersonen. Von ihnen kann,
sofern sie unter Verpflichtung ihrer persönlichen Verbindnisse
als abgabefähig angesehen sind, ebenfalls die Vorlage eines
Bedarfsberechnungsscheines verlangt werden, wenn sie dem Mitteln
eine Folge leisten.

Eine Widruftsammlung wird auch in diesem Jahre wie-
der unternommen. Aus einer Anzeige in der heutigen
Nummer unseres Blattes hervorgeht, ist als amtliche Samm-
stelle der Widruftsammlungsstelle die Kampfbahn-Striegs-
hilfe bestimmt.

Auszeichnung. Der Krankenträger Otto Wabel, Schiller-
straße 2, erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Wilmshaven, 6. Juni.

Kleinhausbau-Ausstellung. Nach kurzer Pause wird die
Kunsthalle in der Götterstraße auf neue ihre Türen öffnen.
Wieder gilt es der Pflege des Volksebens auf einem grund-
legenden Gebiet: die gesunde Wohnung, das Kleinhaus als
Heimstätte, steht diesmal im Mittelpunkt. Der Kriegseheim-
stättenverein will eine Ausstellung von Kleinhausentwürfen
veranstalten. Es werden Pläne und Zeichnungen von bereits
ausgeführten Bauten, sowie Bauentwürfe der noch bestehenden auf
diesem Gebiet tätigen Architekten gezeigt, u. a. die großen Ar-
beiter- und Beamtenkolonien der Kruppwerke, die Garten-
stadt Stanken bei Spandau und Hellerau bei Dresden, die
Siedlungen des Spar- und Bauvereins in Münstal bei
Bremen in Montforten in Weithalen, die Kleinwohnungsbauten
der Stadtgemeinde von Ullm a. Donau, die Anlagen der Siedlungs-
gesellschaft Sachgau in Halle a. d. Saale und der Gesellschaft
„Eigene Stelle“ in Frankfurt a. Oder, Bauwerke in Weithalen,
wie Gemarkung Mühlhausen, Prof. Dr. Tesendorf-Wien, Auenhau-
sen, Heimerdorn-Hellerau, Kampfbahn-Siedlung und in Zeich-
nungen und Bildern vertreten. Die Eröffnung der Ausstellung
soll am nächsten Sonntag erfolgen.

Schlachthofbericht. Am Montag Mai wurden geschlachtet
418 Stück Großvieh, 626 Stück Jungvieh, 272 Kühe, 31
Schweine und 2 Schafe. Auf der Freitags wurden verkauft
als minderwertig (ungetödt): 3 ganze und vier Viertel Stück
Großvieh, 1 ganzes und fünf Viertel Stück Jungvieh, 1 Kalb;

als bedingt tauglich (getödt) vier Viertel Stück Großvieh,
1 ganzes und drei Viertel Stück Jungvieh. Berichtete wurde
1 Stück Großvieh, Außerdem wurden berichtet: 4 Kühe,
8 Kalbfleisch, 2 Bruchstücke, 107 Lämmer, 3 Ziegen, 1 Zwerghuhn,
9 Hühner, 15 Hähne, 15 Hühner, 15 Gekröte, 71 Lebern,
9 Nieren, 12 Nieren und 1 Guter.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Theater Burg Hohenzollern. **Wohltätig-
keitsvorstellung** zu Gunsten der Indenborf-
Spende. (Aus dem Bureau.) Am Mittwoch den 12. Juni,
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt
die Operette Der Lußige Rastou von Georg Kern, die von
Herrn Oberregisseur Walter Fischer-Wilken glänzend vorbereitet
wurde. Herr Otto Weid singt außerdem im dritten Akt eine
Walzerparodie. Die Direction hat 300 Karten für die Verwen-
den der besten Logenreihe bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt
5 Mark und 3 Mark, jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken
gesetzt. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag den 3. Juni
nachmittags 4 Uhr, wird von den Mitgliedern des Kölner Metro-
politischen, Direction Kurt Weid, eine Vorstellung zu Gunsten
der Indenborf-Spende veranstaltet, zu der Herr Otto Weid die
künstlerische Leitung übernimmt. Der Gutsverkauf gelangt



Bekanntmachung.

Wiederholt vorgekommene Beschädigungen öffentlicher Anlagen und Plätze geben Veranlassung, Eltern und Erzieher zu ersuchen, die Jugend auf das Verwerfliche und Strafbare solcher Beschädigungen hinzuweisen und sie zu ermahnen, das Betreten von Geländeanlagen zu unterlassen.

Müstringen, den 4. Juni 1918. **Stadtmagistrat.** Dr. Kellerhoff.

Bekanntmachung.

Das in dieser Woche zum Verkauf kommende **Gefriererindfleisch** wird zu 2.60 Mk. per Pfund abgegeben.

Beim Dienstag-Fleischverkauf können nur Karten von der Vorwoche zur Belieferung. **Kriegsverorgungsamt Müstringen.**

Bekanntmachung.

Die Kirchenvertretung der Evangelischen Kirchengemeinde Spessens hat beschlossen, bekannt zu machen, daß sie von dem Verkauf der von ihr besitzenden Grundstücke und Gebäude vor dem Verkaufssatz benachrichtigt werden möchte und zwar unter Mitteilung des Namens und der Wohnung des Käufers sowie der Verkaufsbedingungen.

Zu richten sind die Mitteilungen an den Kirchenrechnungsführer, Stadtschreiber Meyer, Müstringen, Bismarckstraße 156.

Bei Nichtbefolgung dieser Vorschrift ist die Kündigung des Darlehens zu erwarten. Hierauf werden namentlich die Käufer solcher Grundstücke und Gebäude aufmerksam gemacht. **Der Kirchenrat.** Müstringen, den 3. Juni 1918. 1602

Kriegs-Wohlfahrts-Spiele im Parkhaus.

Sonnabend, den 8. Juni 1918

abends 8.15 Uhr:

Die Siebzehnjährigen

Schauspiel in 4 Aufzügen von Max Dreier.

Vorverkauf in Rohfes Buchhandlung und Niemeyers Zigarrengeschäft, Bismarckstraße.

Allgem. Dristkrantenkasse

Wilhelmshaven-Müstringen.

Die Beitragsentrichtung der Versicherungs-Berechtigten und Zulassungsglieder ist in letzter Zeit von einer größeren Anzahl Mitglieder erst mit erheblicher Verspätung vorgenommen worden.

Zusagedessen werden die vorgenannten Mitglieder hiermit nochmals ganz besonders darauf hingewiesen, die event. noch restlichen Beiträge ohne Verzug an Kassenstelle abzuführen, damit die ihnen zustehenden Rechte gewahrt bleiben. — Gemäß § 314 des W. B. O. und § 103 der Satzung erlischt die Mitgliedschaft, wenn zweimal nacheinander am Jahrestag die Beiträge nicht entrichtet sind. Diese Bestimmungen müssen in Zukunft zur genauen Durchführung gelangen.

Wilhelmshaven, den 1. Juni 1918. 1594 **Der Vorstand.** F. Freudenberg, Vorsitzender.

Theater Burg Hohenzollern.

Mittwoch den 12. Juni cr. nachmittags 4 Uhr:

Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten der Ludendorff-Spende

unter dem Protektorat Ihrer Excellenz Frau Ludendorff.

Rühmlichste Leitung Herr Otto Bea.

Der lustige Kakadu

Operette in 3 Akten von Wilh. Jacoby und Arthur Lippisch. — Musik von Heinz Demm. — In Szene gesetzt von Oberregisseur Walter Fischer-Möhlen.

Mitwirkend: Frä. Irena Hohndorf, Emma Reuter, Rita Wittig, Gilly Schulz, Emmy Gollmitz, Seren Otto Beck als Gast, Math. Bienenburg, Walter Fischer-Möhlen, Julius Beerby, Carl Grabe, Hoffmann, Hans Höppner.

Im dritten Akt: **Waldereinsage** gesungen von Otto Beck. 1603

Eintrittspreis 5 Mk. und 3 Mk., jedoch sind der Wohltätigkeit keine Spenden geleist. Vorverkauf ab Sonnabend den 8. Juni in Burg Hohenzollern. Die Direktion.

Trauerbriefe empfehlen Paul Hug & Co.

Aufruf!

Deutschland kämpft seinen schwersten Kampf; das Ringen drängt zum Ende. Tausende und Abertausende der Kämpfer in Meer und Flotte kehren zurück, die Glieder verstümmelt, die Gesundheit erschüttert. Ihre Kraft dem deutschen Wirtschaftsleben zurückzugewinnen, ihre Zukunft zu sichern, ist Dankeschuld der Heimat. Die Rentenversorgung liegt ausschließlich dem Reiche ob. Soziale Fürsorge muß sie ergänzen. Sie auszuüben sind die im Reichsauschuß der Kriegsbeschädigtenfürsorge zusammengeschlossenen Organisationen beauftragt. Das gewaltige soziale Werk auszubauen ist das Ziel der

Ludendorff-Spende!

Darum gebt! Macht aus sorgenvollen Opfern des Krieges freudige Mitarbeiter an Deutschlands Zukunft! Ehret die Männer, die für uns kämpfen und litten! Nur wenn alle zusammenstehen, wird das hohe Ziel erreicht.

- v. Hindenburg, Generalfeldmarschall
Dr. Graf v. Hertling, Reichszangler
v. Eick, Präsident des Reichstags
Arztgeminister, General d. Heill, Dr. Raempf, Reichsanwalt
Der Ehrenvorsitzende: Ludendorff, Chef der Infanterie

Odenburger! Helft alle mit, daß diese große vaterländische Sammlung auch bei uns reiche Erträge bringt! Alle Spenden aus dem Herzogtum Odenburg bleiben restlos im Lande zur Fürsorge für die Kriegsbeschädigten des Herzogtums.

Einzahlungen nehmen entgegen der Schatzmeister, Bankdirektor Wurken, Odenburg (Postfachkonto der Odenburg. Spar- & Leih-Bank: Hannover 148), sämtliche Banken, Spar- und Darlehnskassen, Sparkassen, Geschäftstellen der Zeitungen und die Unterzeichneter.

Der Odenburgerische Arbeitsauschuß: W. von Busch, Hauptschriftleiter, Odenburg; Droft, Regierungsrat das.; Dr. Durschhoff, Professor das.; Hug, Rathsherr, Müstringen; Eudemann, Pastor, Odenburg; Stegemann, Kaplan, Lohne; Weber, Amtshauptmann, Brate.

Opferwoche im ganzen Deutschen Reiche vom 1. bis 7. Juni 1918.

Nur praktischer und gründlicher Spezial-Unterricht mit festem methodisch. Plane u. individuell. Behandl. bringt Erfolg.

Abt. I. Deutsch, (Rechtschreibung u. Sprachlehre), Rechnen, Buchführung (einf., doppelte u. amerikanische), Handelskorrespondenz — deutsche und englische —, Wechsellehre.

Abt. II. Schönschreiben (Rundschrift), Maschinenschreiben (verschiedene Systeme), Stenographie (Gabelberger und Stolze-Schrey, Leistung: Staatl. gepr. Lehrer. Anmelde. erbeten mittags 1-3 Uhr, abends 6-8 Uhr (außer Sonnabends), Sonntag nur 10-11 Uhr. Wilhelmsh., Roonstr. 142, 1. E. l. Nähe Ecke Roon- u. Kurzestr.

Jeder darf radfahren

mit meinem erlaubnisfreiem Original-Spatenfederrahmen 475, Holzreifen 8 1/2, 1a. Sanftcurven 14,75, Eisenring 11, Elafischer Feder-Holzreifen 13 Mk alle per Stück. Kann jeder auf jede Größe aufliegen. Umtausch gestattet, also kein Risiko. Laufende geliefert. Wiedervertäufel Rabatt.

Schlauo, Berlin 324 d 1098) Weimhoferstr. 4.

Allg. Dristkrantenkasse für den Amtsbezirk Ostfriesland-Nordenham

10. bis 14. Juni 1918: **Sehung der Beiträge** NB. Sonnabends werden keine Beiträge angenommen. 1592) Der Rechnungsführer.

Zu kaufen gesucht

größerer, geb., guterhaltener Puppenwagen. Schade, Grenzstr. 54. Empfehle meine beiden angebotenen Geer zum Dedem. Friedrich Behrens, Grenzstr. 32.

Theater Burg Hohenzollern

Operetten-Gastspiel Metropoltheater Köln. Direktion Kurt Bruck. 1529

Täglich abends 8 Uhr: Grosser Erfolg! Grosser Erfolg! Die Königin der Luft.

Operette in 3 Akten von Reimann u. Schwartz. Musik von Otto Schwartz. 1575

Vorverkauf von 10 bis 11 Uhr und von 5 Uhr nachmittags an. — Theater-Fernsprecher Nr. 27.

Sonntag den 9. Juni 1918: 2 Vorstellungen 2

nachm. 4 Uhr: Die beiden Schmitz. Posenoperette in 3 Akten abends 8 Uhr: Die Königin der Luft

In Vorbereitung:

Der lustige Kakadu.

Operette in 3 Akten von Jakoby u. Lippischütz. Musik von Heinz Lewin. Mit Otto Beck als Gast.

Wir empfehlen unsere feuer- und einbruchssichere

Stahlkammer

zur Aufbewahrung von Wertgegenständen jeglicher Art in versiegelten Paketen, Koffern, oder in den unter eigenem Verschluss des Mieters stehenden Schrankfächern. 118

Deutsche Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien. Zweigniederlassung Wilhelmshaven 62 Bismarckstrasse 62

Allgem. Dristkrantenkasse Wilhelmshaven-Müstringen.

Wir haben des öfteren die Wahrnehmung gemacht, daß für Beiträge, welche von ihren Lehrern ohne Entgelt befristet werden, insbesondere aber infolge des Krieges eine Entschädigung erhalten, eine Hingabe hervor durch den Arbeitgeber in den meisten Fällen unterbleibt. Es wird deshalb hiermit besonders darauf hingewiesen, daß diese Veränderung, und zwar vom Tage des Eintritts derselben, unverzüglich der Dristkrantenkasse schriftlich anzuzeigen ist.

Die Höhe oder Dauer der dem Belehrt. gewährten Entschädigung ist für die Mitgliedschaft nicht ausschlaggebend. Die Arbeitgeber wollen daher alle bisher verabsäumten diesbezüglichen Veränderungen sofort ansetzen. Wilhelmshaven, den 1. Juni 1918. 1183

Der Vorstand. F. Freudenberg, Vorsitzender.

Rüstringer Sparkasse.

Mündelsicher. Hauptstelle: Wilhelmshavener Strasse Nr. 5. Nebenstelle: Gökerstrasse Nr. 14, Ecke Ulmenstr.

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe. Verzinsung vom nächsten Werktag ab Zinsfuß 3 1/2 Prozent

Konto-Korrent-, Giro- und Wechselverkehr. Anlagestelle für Mündelgelder u. Banken. Einlösung von Checks anderer Sparkassen u. Banken. An- und Verkauf von Wertpapieren. Besorgung neuer Zinsscheine. Aufbewahrung von Wertpapieren von Steuern, Uebernahme regelmäßiger Zinsen etc. Mieten, Hypothek-, Haussparkassen. Kostenlose Abgabe mit anderen Sparkassen. Uebertragbarkeitsverke. Hypothek, Bürgschaft oder Darlehensgewährung gegen Wertpapieren. Hinterlegung Vermögensangelegenheiten. Kostenlose Auskunf. strengste Verschwiegenheit auferlegt. Den Beamten 1832

Volksküchen

Mellumstraße u. Ulmenstraße Kaiserstr., Friederikenstr. Bremerstr., Markthalle Markt

Besangverein Grohsinn.

Freitag den 7. Juni cr. abends 8 1/2 Uhr: gemeinschaftl. Gesangstunde Die Gesangstunde des Frauenvereins fällt heute, Sonntag, aus. Der Vorstand.

Freie Turnerschaft Müstringen.

Sonnabend, den 8. Juni, abends 8 1/2 Uhr: bei Freihs. Der Vorstand.

Versammlung

Bürgerverein Neuende. Sonnabend, den 8. Juni, abends 8 Uhr: Außerordentliche General-Versammlung bei Müller, Neuender Hof. Tagesordnung: 1. Sehung der Beiträge. 2. Aufnahme. 3. Regelung von Versammlungsanangelegenheiten. 4. Berichtliches. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder ersucht, zahlreich zu erscheinen. 11591 Der Vorstand.

Gebrauchte Möbel

kaufe und laufe um. W. Kied, W'haemerstr. 98 Telefon 924.

Mr. Wehlein (H. V.): Eine Gesetzgebung des Umfanges...

Wg. Kril (Sog.): Die Verzehrfähigkeit der Umfahnteiler...

Wg. Kril (Sog.): Die Verzehrfähigkeit der Umfahnteiler...

Parteinachrichten.

Die Unabhängigen in Koburg-Gotha als Gefanten im...

Aus Stadt und Land. Englische Spionage.

„Soldaten, Vorlicht bei Gespächeln! Spionengefahr!“...

Es ist so leicht im gutbeschützten, wohlbestelltem Heim...

Es ist so schwer manche Mitbürger zu überzeugen, daß es Pflicht ist...

Barl. Eine Mahnung zum Guten erlöst der Stadtmagistrat...

Nordenham. Schweres Gittlichkeitsverbrechen. Der Erste Staatsanwalt...

der Nähe des Zunaufsehungskanal auf einem ortstreuen...

Die für abgelieferte Eier angeteilete Futtermittelmenge...

Enden. In der Nacht zum Dienstag wurde ein Einbruch...

Nus aller Welt.

Größer Lormoorbrand in Desterreich. Nach Meldungen...

Ins Unvorstellbare erschaffen wurde im Koenigsarten in...

Daheim wie im Felde. Ist die Lieblingsektüre der „Jugend“...

Bekanntmachung. Anträge auf Bestellung von Jungmännern zur landwirtschaftlichen...

Bekanntmachung. Die Ausgabe der Zusatzkarten für Schwer- und Schwerstarbeiter...

Bekanntmachung. Die für diese Woche gültige Fleischkarte wird zu 1/10 mit Wurst...

Bekanntmachung. Nachdem zum 15. Juni d. Js. die Beiratung für die...

Gemeinde Sedderwarden. Auf 25 der Lebensmittelkarte...

Wildfruchtstammung. Sammler für Wildgemüse, Aegeln und Teepflanzen...